



Abend-

Zeitung.

270.

Montag, am 10. November 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: G. G. F. Winkler [Ed. Hell.]

Wahl und Führung.
(Fragment.)

Von
Dr. Nürnberger.

„Laß“, bat ich „Herr! Dich mein Gebet erweichen,
„Die eigne Kraft sie reicht nicht aus zur Wahl,
„Dem Schwankenden gieb ein befehlend Zeichen,
„Und ende sie der Selbstbestimmung Qual.“
Doch hatt' ich's Stunden lang also getrieben,
Und sah nun auf mit gläubig-frommem Blick,
So war der Himmel taub und grau geblieben
Und Alles wies mich auf mich selbst zurück. —
Und doch mischt, unerreichbar meinen Klagen,
Geheimnißvoll ein Höh'res sich in's Spiel:
Wir gehen nicht, wir fühlen uns getragen
An ein von and'rer Hand gestecktes Ziel;
Dies schmeichelnde Gefühl man muß es nähren,
Fällt auf die Aussicht gleich nur Dämmerlicht:
Es kann ein Gott doch Jegliches gewähren,
Bleibt Nichts zu fordern gleich bescheid'ne Pflicht.
Wohl scheinbar nur hüllt sich in düst'res Schweigen
Ein unbegreifliches Verhältniß ein;
Das Göttliche, um näher sich zu zeigen,
Es müßte kleiner, Strahlen-ärmer seyn. —
Man steigt zu Schiff, — kaum kräuselt sich die Welle,
Auf welche mild die Hoffnungsonne scheint,
Und landet meistens weit doch von der Stelle,
Die mit dem Vorsatz-Compass man gemeint:
Denn Strömung, Sturm, mit heimlichen Gewalten,
Sie haben manchen Schifffahrtsplan verrückt:
Sich resignirt darauf bereit zu halten,
Erheischt der Führung und der Wahl Conflict.

S z e n e n.

(Fortsetzung.)

Wesler war endlich hergestellt und seine schöne Unthal noch immer in Berlin. Die lange Entfernung, der erklärte Bräutigamsstand, das schmerzliche, während der Krankheit zwiefach empfundene Entbehren der edlen Frauenhülfe steigerten, wo möglich, seine Leidenschaft und die Sehnsucht nach Mina's Besitze. Die arge Meinung der Menge und selbst der Freunde Aeußerungen im Bezug auf die Braut, erhoben sie in seinen Augen zum rührenden Opfer der Verläumdung, das er mit Göttern und Menschen versöhnen, dem er zu dem verdienten Rechte helfen mußte. Doch Mina's endlich eingehende Antwort auf jenen Traumbrief, der ihr Herz und Hand anbot, war ein seltsames Gewebe von Särtlichkeit und Vernünftelheit, von dankbarer Zustimmung und ängstlichem Bedenken; er wurde, gleich dem zwecklos verlängerten Aufenthalte in Berlin, zum betrübenden Räthsel; Wesler that deshalb, um diese Zweifelqual zu enden, was sich an Geschäften und Arbeiten während der Krankheit gehäuft hatte, mit rastloser Thätigkeit und Anstrengung ab und eilte hin, die Zaudernde zu überraschen — zu prüfen — zu begeistern.

Wohl zauderte Mina und überdies an Zabello's Hand, der sie festhielt. Fast täglich hatte sie ihn ja, seit ihrer Herkunft, durch Elisens Vermittlung gesehn, sie hatte den anhänglichen, mannhaften, sie vergöttern-